

Call for Posters für die Tagung „Lebendige Traditionen im urbanen Raum“ [Arbeitstitel]

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und das Bundesamt für Kultur (BAK) laden zur Beteiligung an einer Poster-Präsentation im Rahmen der Tagung „Lebendige Traditionen im urbanen Raum“ am 24. Oktober 2014 im FriArt / Kunsthalle Fribourg ein.

Ziel der Poster ist die Präsentation von laufenden, kürzlich abgeschlossenen oder künftigen Forschungsarbeiten zum Tagungsthema.

1. Allgemeine Informationen

Die Schweiz hat sich am 16. Oktober 2008 durch die Ratifikation des UNESCO-Übereinkommens zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes (IKE) verpflichtet, ein „Inventar des immateriellen Kulturerbes in der Schweiz“ zu erarbeiten, zu führen und periodisch zu aktualisieren. Die nationale und internationale Diskussion zur Bedeutung des immateriellen Kulturerbes ist Anlass zur Auseinandersetzung mit der heutigen gesellschaftlichen Bedeutung und der Formenvielfalt des immateriellen Kulturerbes.

Auf der Grundlage von über 400 Vorschlägen der Kantone haben Fachleute, Vertretungen der kantonalen Kulturstellen und der Schweizerischen UNESCO-Kommission unter der Leitung des Bundesamtes für Kultur ein Inventar des immateriellen Kulturerbes in der Schweiz erarbeitet. Es umfasst derzeit 167 Traditionen. Dieses Inventar ist seit Herbst 2012 unter dem Titel „Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz“ in Form einer umfassenden Dokumentation des immateriellen Kulturerbes der Schweiz in Wort, Bild und Ton auf www.lebendige-traditionen.ch zugänglich.

2. Ziele der Tagung

Die Schweizerische Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (SAGW) und das Bundesamt für Kultur (BAK) veranstalten am 24. Oktober 2014 eine Tagung mit dem (Arbeits-)Titel „Lebendige Traditionen im urbanen Raum“. Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit der Deutschen und der Schweizerischen UNESCO-Kommission durchgeführt. Die Veranstaltung soll die wissenschaftliche und (kultur-)politische Diskussion über die Wahrnehmung und Anerkennung von lebendigen Traditionen im urbanen Raum – die nach Ansicht von einzelnen Projektbeteiligten nur ansatzweise in die Liste eingeflossen sind – intensivieren. Zudem soll sie Gestaltungsimpulse geben für die Weiterentwicklung der Liste der lebendigen Traditionen und der Kulturförderung in der Schweiz.

Die Tagung richtet sich in erster Linie an ein Fachpublikum, aber auch die interessierte Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen. Zielgruppen sind einerseits Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus den Fachbereichen Kultur, Stadtforschung, Sozialgeographie, Migration, Europäische Anthropologie, Volkskunde, Ethnologie, Sozialanthropologie, Kulturwissenschaft und Soziologie. Wir laden aber auch VertreterInnen des Kulturschaffens sowie Kulturbeauftragte aller föderalistischen Ebenen und Vertretungen weiterer staatlicher oder privater Fachstellen und -organisationen ein, an unserer Veranstaltung teilzunehmen.

3. Teilnahmebedingungen

Wir rufen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und insbesondere auch den wissenschaftlichen Nachwuchs auf, welche sich innovativ mit dem Thema „Lebendige Traditionen im urbanen Raum“ beschäftigen, ihre Projekte an unserer Tagung zu präsentieren. Vorgestellt werden können sowohl ausgearbeitete Forschungsskizzen als auch (Teil-)Ergebnisse. Die Poster-Präsentation sollen zur Vernetzung von ähnlich gelagerten Forschungsinteressen, Vorgehensweisen und Forschenden beitragen, jungen Forscherinnen und Forschern eine sichtbare Präsenz bei der Tagung verschaffen und den Dialog mit Vertreterinnen und Vertretern von Kulturpolitik und Kulturförderung anregen.

Senden Sie bitte bis zum 10. Juni 2014 eine kurze Projektskizze / ein Abstract (max. 350 Wörter) zum Thema Ihres Posters sowie ein CV an Manuela Cimeli: manuela.cimeli@sagw.ch

4. Auswahl

Ein Beirat sichtet die eingehenden Projektskizzen und trifft eine Auswahl. Eine Rückmeldung zur Teilnahme erfolgt bis spätestens zum 31. Juli 2014.

5. Beirat

Der Beirat besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Isabelle Raboud-Schüle (Direktorin des Musée gruérien, Bulle)
- Philippe Bischof (Leiter Abteilung Kultur Basel-Stadt)
 - Stellvertretung: Jeannette Voirol (stv. Leiterin Abteilung Kultur Basel-Stadt)
- Sandro Cattacin (Universität Genf)
- Ellen Hertz (Universität Neuchâtel)
- Wolfgang Kaschuba (Universität Berlin)
 - Stellvertretung: Gertraud Koch (Universität Hamburg)
- Hans-Peter Schifferle (Chefredaktor Schweizerisches Idiotikon, Zürich)

6. Auskünfte

Für weitere Informationen steht Ihnen Manuela Cimeli seitens der SAGW gerne zur Verfügung: manuela.cimeli@sagw.ch oder Mo-Do unter Tel. +41 31 313 14 40.